

Die Zeichen der Zeit verstehen – Sechs Aspekte für unsere heutige Zeit

Fortsetzung von der Prophetischen Seite Dezember 2018

Liebe Freunde, liebe Beter

Mit der letzten Prophetischen Seite Dezember 2018 haben wir das Thema „Die Zeichen der Zeit verstehen“ begonnen und die beiden ersten Aspekte aufgezeigt, die nach unserer Einschätzung für die gegenwärtige Zeit vom Heiligen Geist in Bezug auf das Verhältnis des Leibes Jesu zu seinem Herrn und Gebet betont werden.

Mit diesem Brief fahren wir mit den nächsten beiden Aspekten 3 und 4 fort:

3. Stärkung der Intimität zu Jesus durch den Heiligen Geist in Form von süßem Honig
4. Glauben nimmt die versprochene Herrlichkeit in Anspruch (Johannes 17)

Die Aspekte 5. Und 6. Folgen dann im Monat Februar.

5. Glauben ist proaktiv: In Zeiten der Dürre rufen wir zu Gott und er verheißt Wasser
6. Neues begrüßen – neue Ausgießung des Heiligen Geistes.

Wir haben versucht, am Ende eines jeden dieser Aspekte eine ganz praktische Hilfestellung zu geben, um das jeweilige Thema als Einzelperson oder als Gruppe weiter zu vertiefen.

Am Ende dieses Briefes findet Ihr einen Auszug des prophetischen Worts von Marc Dupont, anlässlich der Tagung „Gottes-Herz-Treffen November 2018 in Karlsruhe“.

Mit herzlichem Gruß und Freude in diesen spannenden Zeiten vom ganzen Team¹

Markus Egli

¹ Die Prophetische Seite wird grundsätzlich in einem Team erarbeitet und entspricht von daher der biblischen Bedingung, dass prophetische Rede geprüft sein soll. Dennoch ermutigen wir dazu, die einzelnen Prophetien persönlich zu prüfen. Über die Zusammensetzung des Teams und deren Arbeit erfahren Sie mehr auf unserer Webseite <http://www.waechterruf.de/gebetsbriefe/prophetische-seite/einfuehrung/>. Über Spenden für die Prophetische Seite freuen wir uns.

Achtung: Neues Konto des Wächterruf e.V. bei der Volksbank Kirchheim-Nürtingen IBAN DE 73 6129 0120 0464 0500

3.) Stärkung der Intimität zu Jesus durch den Heiligen Geist in Form von süßem Honig

Bei unserem vorletzten Treffen als Team der prophetischen Seiten, sah Tanja Frank das Bild von überdimensionalen Honigwaben: *Sie glitzern und sind voll von Honig. Vom Himmel her kommt ein Löffel und setzt Löffelportionen frei. Mit jedem Löffel wird der ganze Kopf (von uns, allen Betern) nicht nur komplett bedeckt, sondern gefüllt mit Honig, Süße, wie flüssiges Gold. Momente der Intimität bringen diesen Honig hervor.*

Das ist Gottes und unsere Sehnsucht: noch mehr in diese Intimität mit Jesus hineinzugelangen. Dazu gehört auch die Geschichte von Saul und Jonathan: Saul ordnet ein Fasten an, aber Jonathan wusste nichts davon, hatte den Honig gesehen und sich an ihm gestärkt. Das unmittelbare Resultat: Seine Augen wurden wacher! (1. Samuel 14,27)

Honig macht die Augen leuchten, so dass wir des kommenden Tages lachen können! Danach erkannte Jonathan, dass die Feinde (diese Höhe) von Gott in seine Hand gegeben worden sind. Honig schafft neue Gesetzmäßigkeiten. Dieser Honig vom Himmel nimmt jedes „Ermattet-Sein“ weg, damit wir, sogar inmitten von Schwierigkeiten, wieder kindlich leicht, freudig vorangehen können.

Die größere Nähe zu Jesus bewirkt auch, dass alle „Rest-Angst“ vor dem Heiligen Geist und dem Wirken des Geistes vergeht. Wenn Jesus unser Herz in Beschlag nimmt, hat Angst keinen Raum mehr!

Lass uns persönlich und gemeinschaftlich himmlischen Honig empfangen. Berührungen durch den Heiligen Geist, die süß und erfrischend sind.

Impulse für die Vertiefung als Gruppe:

- Tauscht euch darüber aus, wie ihr Intimität mit Jesus lebt und erlebt. Lasst euch gegenseitig auch daran teilhaben, wo ihr Schwierigkeiten habt
- Betet füreinander um eine neue Dimension der Intimität mit Gott, für erleuchtete Augen des Herzens (Epheser 1,18ff) und segnet euch auf diese Weise gegenseitig
- Wenn ihr wollt, geht in eine gemeinsame Soaking-Zeit, in der ihr euch der Gegenwart des Heiligen Geistes aussetzt und bewusst diesen Honig des Himmels empfangt. Tauscht euch anschließend darüber aus, was ihr erlebt habt.

4.) Glauben nimmt die versprochene Herrlichkeit in Anspruch (Johannes 17)

Alles, was uns von Gott gegeben ist, empfangen wir nur durch Glauben. Dies trifft auch auf Herrlichkeit zu. Unsere Sehnsucht nach Jesus schließt ein, die verheißene Herrlichkeit zu erbitten und zu empfangen. Damit anerkennen wir, dass es der Wille Gottes ist, dass durch uns die Herrlichkeit Gottes offenbart wird.

Wenn wir ein größeres Verständnis davon bekommen, dass unsere Ausgangsposition in Christus nicht unsere Sündhaftigkeit, sondern unsere Neuschöpfung, und damit die, uns versprochene Herrlichkeit Gottes ist, dann eröffnet sich für uns ein komplett neues Glaubenslevel.

Selbstverständlich ignorieren und negieren wir Sünde und sündhaftes Verhalten nicht. Aber das Neue Testament betont wieder und wieder, dass Christus unsere Gerechtigkeit ist. Im glaubensvollen Annehmen dieser Gerechtigkeit sind wir Teilhaber der Herrlichkeit Gottes geworden. „Von einer Herrlichkeit zur andern“ ist das Motto, auch wenn die Herausforderungen und Kämpfe größer werden! Wir sind erlöste Sünder.

Eine zu starke Betonung auf den Aspekt „wir sind ja immer noch Sünder“ birgt die Gefahr in sich, das vollbrachte Werk Christi zu gering zu achten. Die Schrift sagt deutlich, dass wir Träger seiner Herrlichkeit sind. Ist es Furcht davor, stolz werden zu können, die uns dazu verleitet, uns geringer darzustellen, als wir wirklich sind? Es ist besser, umso dankbarer das Gnadengeschenk der Errettung und Anteilnahme an Christi Herrlichkeit zu rühmen.

Jesus sagt in Johannes 17,22: *„Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben!“*

Lass dich also nicht zu jenem Unglauben verleiten, der nur in Teilen annimmt, was er für dich alles errungen hat, und dich dadurch mangelhaft zurücklässt. Mache dir bewusst, welche Glaubenseinstellung deine Gebete verstärkt.

Dein Umfeld braucht dringend mehr Herrlichkeit Gottes- und die bist ein Träger seiner Herrlichkeit! In Christus bist du dafür geschaffen, dass die Herrlichkeit Gottes durch dich hindurch und aus dir heraus strahlt! Lasst uns um einen vertieften Glauben beten und den Herrn anrufen, dass wir ihn und seine Realität, auch seine Herrlichkeit, klarer erkennen. Lasst uns Buße tun über mangelnden Glauben und/oder Unglaube.

Impulse für die Vertiefung als Gruppe:

- Wie bewusst seid ihr euch darüber, Träger der Herrlichkeit Gottes / Teilhaber der göttlichen Natur (2 Petrus 1:4) zu sein? Was bedeutet es, Träger der Herrlichkeit Gottes zu sein? Wie stark ist dies bereits zu eurer Ausgangsposition geworden? Was wäre anders, wenn ihr komplett aus der Wirklichkeit der Neuschöpfung, bzw. im Bewusstsein seiner Herrlichkeit in euch, leben würdet?
- Betet gemeinsam um einen vertieften Glauben und bittet den Heiligen Geist, euch seine Realität und Herrlichkeit klarer erkennen zu lassen.
- Tut Buße über mangelnden Glauben und/oder Unglaube.

Anhang: Prophetisches Wort von Marc Dupont, ELIA-Bewegung „Gottes Herz Treffen“ Karlsruhe

16. Nov.2018

Manchmal äußert sich die Heiligkeit Gottes dazu da, uns zur Busse zu führen, manchmal führt sie uns in Offenbarung hinein. Es gibt noch eine andere Art, wie sich Gottes Heiligkeit lagert. Ich nenne diese Art: Die Heiligkeit von sich realisierender Bestimmung.

Als Mose auf den Berg hinaufkam und sich in Gottes Gegenwart begab, wurde er in die Berufung, die Gott für ihn hatte, freigesetzt. Da erste, was der Herr zu ihm sagte, war: Du stehst auf heiligem Boden. Gott erachtet sein Wille für unser Leben als etwas sehr Heiliges und Kostbares. In den letzten fünf Minuten, als wir uns hier so auf die Gegenwart Gottes konzentrierten, empfand ich das Gott sprach:

Viele von Euch, die meisten von Euch, sind in einer Zeit, wie Esther sich befunden hat (Kp. 5). Ihr fühlte Euch wie Außenstehende, welche gerade in etwas hineingeführt werden. Ihr seid durch eine Zeit gegangen, wo ihr im Öl des Geistes gebadet, geweicht wurdet. Ihr seid aber auch durch eine Zeit gegangen, wo Euch Haut abgeschabt wurde. Viele von Euch sind sich dessen gar nicht so bewusst. Die Menschen um Euch rum, die Gemeinden, sehen Euch ganz anders als sie Euch noch vor 5 Jahren gesehen (erkannt) haben, weil Gott hat bewirkt, dass eine viel tiefere Christus-ähnlichkeit aus Euch hervortritt. Ihr widerspiegelt Christus jetzt auf eine Art und Weise, wie es vor vier, fünf Jahren noch nicht der Fall war. Und dieses Abschälen der Haut war sehr schmerzhaft. Aber es war für etwas Bestimmtes. Es war dazu da, dass Ihr in der Heiligkeit, zu welcher Gott Euch bestimmt hat, laufen sollt.

So war es auch mit Esther, sie kam in die Gegenwart des Herrn. In Kp 5, Vers 1, heisst es: Esther hat am dritten Tage ihre königlichen Kleider angezogen und betrat den Palast des Königs. Ich empfand vor fünf bis zehn Minuten: Das ist genau der Ort, wo einige von Euch sich genau in diesem Moment der Zeit befinden. Ihr seid in das Heiligtum vor den König getreten. Ihr werdet sehen, wie sich die Geschichte verändert. So wie Esther die Geschichte verändert hat. Ihr werdet sehen, wie die Geschichte Deutschlands sich ändert. Genau jetzt, in der Phase eures Lebens, steht ihr in dem Gemach des Königs. Jahre habt ihr das Öl des Geistes aufgenommen und seid durch die Läuterung des Feuers gegangen. Aber ihr kommt jetzt vor den König, um Geschichte zu schreiben.

Als der König Esther vor sich stehen sah, hat sie in seinen Augen Gunst gefunden. Er hat sein goldenes Zepter entgegen gestreckt und sie hat sich ihm genähert. Ihr kennt den Rest der Geschichte.

Ich empfinde, dass der Herr euch so sehr ermutigen möchte, dass es der Herr ist, der Euch an diesen Punkt eurer Geschichte geführt hat. Es ist nicht nur eure, es ist Gottes Geschichte für Euch für Deutschland und für Europa. Das ist eine Heiligkeit über diesem Moment. So viele sind so treu im Fürbittegebet gewesen. Die Gunst des Königs kommt zu euch. Und eine neue Autorität kommt auf euch!

Marc betet: Bitte steht auf, wenn ihr Euch mit diesem Wort, das ich gerade gegeben habe, identifiziert: Streckt Eure Hände dem König entgegen.

„Vater im Namen Jesu, durch deine Gnade, heben wir heilige Hände auf vor Dir. Vater, bitte setze du eine Empfindung für deine heiligen Pläne für Deutschland frei. Denn Du hast jeden dieser Männer und Frauen hier vorbereitet für eine Zeit wie diese. Ich bitte Dich in Jesu Name, dass Du eine neue Austeilung der Gabe des Glaubens freisetzt, damit wir wissen und wissen, das heute nicht nur ein normaler Tag ist. Es ist ein Tag des Wohlwollen des Königs,

wo er seine Gunst auflegt. Es ist ein Tag der Heiligkeit, wo sein Wille freisetzt wird. Ich möchte insbesondere diejenigen von Euch segnen, die empfinden, dass ihre Haut abschält und abgeschält und abgeschält wurde. Ich segne Euch, dass die Güte Christi auf Euch ist, sein Friede, Gerechtigkeit und Freude.

So wie Mose dann vom Berg wieder hinunter kam und wie Esther die Geschichte verändert hat, segnen wir Euch, wir segnen Euch, damit ihr wisst: Das Zepter des Königs ist zu Euch ausgestreckt. Ich breche die Lüge, dass es immer so bleiben wird, wie es früher war. Wir sagen es ist ein neuer Tag, eine neue Phase für Dich, eine neue Phase für Deutschland.